

Pressemitteilung

Mitteldeutscher Sprachenkongress macht deutlich: Sprachlosigkeit kostet uns mehr als sprachliche Bildung

Jena, 26.9.2014

Mit 300 Teilnehmern ist der 3. Mitteldeutsche Sprachenkongress heute gestartet. Den Auftakt gestalteten der Thüringer Innenminister Dr. Jörg Geibert und der Sprachexperte Prof. Dr. Hermann Funk von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Begrüßung erfolgte anlässlich des Europäischen Tags der Sprachen durch Kongressteilnehmer selbst in 15 Sprachen.

In seinem Eröffnungsvortrag stellte Prof. Funk die Kosten mangelhafter Sprachbildung in den Vordergrund. Sprachliche Bildung sei, so Funk, ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Studien zeigen, dass Unternehmen Aufträge in Millionenhöhe entgehen, weil sprachliche Kompetenzen der Mitarbeiter fehlen. Dass es vielen Unternehmen an entsprechenden Strategien im Umgang mit Mehrsprachigkeit fehlt, lässt sich auch durch enorm hohe Rückkehrerzahlen von ausländischen Fachkräften in ihre Heimatländer belegen. Prof. Funk: „Wir schaffen es noch nicht ausreichend, diese Fachkräfte hier zu halten“.

Der Thüringen Innenminister und Schirmherr des Kongresses unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Mehrsprachigkeit und griff das Tagungsmotto „Ich sehe nicht, was Du schon sprichst!“ auf. Es komme, so Geibert, im Großen wie im Kleinen auf eine gute Verständigung untereinander an. „Ich bin gerne Schirmherr dieses Sprachenkongresses, weil ich der Meinung bin, dass wir die Sprachenpotenziale in Thüringen besser nutzen müssen und auch unsere eigene Fremdsprachenkenntnisse erweitern sollten. Die Volkshochschulen sind dabei wichtige Partner“.

Sylvia Kränke, Verbandsdirektorin aus Thüringen, sprach sich im Namen aller VHS Landesverbände Mitteldeutschlands für eine deutlich schnellere Innovation im Sprachenbereich aus. „Wir müssen das Sprachenlernen in Kursen um individuelle Komponenten erweitern. Die Menschen, die bei uns Deutsch oder eine Fremdsprache lernen, wollen individuell beraten werden und benötigen immer öfter Unterstützungsangebote für die berufliche Integration. Mit Politik und Wissenschaft müssen und werden wir Modelle entwickeln, die den nach Deutschland kommenden Menschen noch mehr entgegenkommen.“, so Kränke.

Der 3. Mitteldeutsche Sprachenkongress läuft noch bis morgen, den 27.9.2014 um 16 Uhr an der FSU Jena, Ernst-Abbe-Platz 8. Anmeldungen zu einzelnen Workshops sind noch vor Ort möglich. Weitere Informationen unter www.sprachenkongress.de

Ansprechpartnerin:

Steffi Dietrich-Mehnert, Fachreferentin Sprachen und Integration
Thüringer Volkshochschulverband e.V.
Mobil: 0152-02810229